



**Pfarrgemeinderat
Zu den Heiligen Aposteln
Erlangen-Büchenbach**

Protokoll der 15. Sitzung am 23.05.2012

Anwesend: Hirschberger Ulrich; König Ewa; Kruft Brigitte; Neovesky Maria; Newman Philip; Pelzer Lotte; Pastoralreferent Rauh Engelbert; Pfr. Sauer Ewald; Schneider Gerhard; Vierheilig Marianne; Wahl Birgit; Wawerek Oliver; Wittmann-Sperber Maria (beratendes Mitglied); Hehn Barbara

Entschuldigt: Langer Isabell

Tagesordnung:

1. Begrüßung

2. Besinnung

3. Genehmigung der Tagesordnung

4. „Wir brauchen die Stütze des geistlichen Lebens“ – 3. These

Überlegungen zu den Fragen: Was ist das geistliche Profil unserer Gemeinde?

Wie zeigt sich geistliches Leben in unserer Gemeinde?

Was ist das besondere unseres geistlichen Lebens?

5. Sonstiges - Rückblick Frühlingsfest vom 06.05.2012

7. Termine

TOP 1. Begrüßung

Maria Neovesky begrüßt alle Anwesenden.

TOP 2. Besinnung

Oliver Wawerek liest den Text „*In seinem Namen versammelt*“ vor.

TOP 3. Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde einstimmig angenommen.

TOP 4. These 3 des Referates von Pfr. Sauer)
„Wir brauchen die Stütze des geistlichen Lebens“

Einleitend liest Pfr. Sauer die These nochmals vor. Es wird beschlossen die Beiträge in der großen Runde einzubringen.

Ganz wesentlich für die Zukunft der Kirche vor Ort werden ihr geistliches Leben und die damit verbundene Ausstrahlung sein. Wichtiger als die Finanzen, die Güter und die Zahl der Hauptamtlichen werden das Geistliche und der Glaube in den Gemeinden sein. Die Kirche hat nur dann eine Zukunft, wenn sie den geistlichen Kern wahrt und stärkt, und Menschen die Möglichkeit gibt, vielleicht auch nur zeitlich begrenzt, daran Anteil zu nehmen.

Für jede Pfarrei ergeben sich hierbei folgende Fragen:

1. Was ist das geistliche Profil unserer Gemeinde?
2. Wie zeigt sich geistliches Leben in unserer Gemeinde?
3. Was ist das besondere unseres geistlichen Lebens?

Als erstes wurde die Definition von geistlichem Leben erörtert:

Was ist geistliches Leben?

- Ist die Spiritualität einer Gemeinde – welche im Gottesdienst oder in der Form des Zusammenlebens zum Ausdruck kommt
- Ist das Profil einer Kirchengemeinde

Frage 1: WAS ist das geistliche Profil unserer Gemeinde?

- Das Bestreben Glauben und Leben zusammenzubringen – was unmittelbar zusammengehört.
- Verbindung Kirche + Leben – dies bezeugen die Gespräche im Anschluss an die Gottesdienste
- Offenheit und Bemühen im geschwisterlichen Umgang miteinander
- Geistliches Profil ist gelebter Glaube
- Der Glaube ist Hilfe und Stütze zur Bewältigung des Alltags
- In unserer Gemeinde ist noch der Gründerelan – der Enthusiasmus etwas aufgebaut zu haben – spürbar
- Die Liturgie wird von vielen Leuten mitgetragen
- Es gibt verschiedene Möglichkeiten sich im Gottesdienst mit einzubringen: z.B. Mittwochabend-Gottesdienste, Familien-Gottesdienste, Predigten im Advent...
- Die Feier des Letzten Abendmahls wird bei uns tiefgründig und innig gefeiert – in dieser Form seit 1992 (Liturgiemodell Rattenbach)
- Der Dienst der Wortgottesdienstleiter – ist eine Bereicherung des geistlichen Lebens
- Die Bibelabende – am jeweils letzten Mittwoch im Monat – sind ebenso eine Bereicherung
- Die Familienwochenenden stellen auch eine Form des geistlichen Leben dar
- Die Ökumene – Begegnungen mit der Martin-Luther-Kirche sind bei uns selbstverständlich - es gibt keine Berührungsängste. Unter den Hauptamtlichen besteht ein unkompliziertes Verhältnis.
- Das Diakonische Engagement ist bei uns präsent. Durch die Trägerschaft des Horts und der Krippe bringt die Kirche zum Ausdruck – den Menschen zu dienen – was wiederum vermehrte Akzeptanz einbringt.

Frage 2: WIE zeigt sich geistliches Leben in unserer Gemeinde?

- Viele Mitglieder engagieren sich in den diversen Gruppen
- Diverse Gottesdienst-Formen werden angeboten – jeder kann seine Form finden um sich einzubringen
- Die Wallfahrts-, Bittgang-, Fronleichnams – Gottesdienste sind Teile des vielfältigen Angebotes der Gottesdienst-Formen

Frage 3: Was ist das besondere unseres geistlichen Lebens?

- Das Wissen geistlich zusammenzugehören, durch die gemeinsame Überzeugung und durch den gemeinsamen Glauben – erzeugt ein „Urvertrauen“ – die Kirche ist als geistliche Heimat zu spüren
- Spiritualität wird manchmal auch etwas individualisiert interpretiert – im Mittelpunkt muss aber die Feier des Glaubens - als Gemeinschaft – stehen, was eine Herausforderung für die Zukunft sein wird. Das Prinzip der „Communio“ muss im Vordergrund stehen.
- Mit den unterschiedlichen Prägungen - u.a. bedingt durch die „Herkünfte“- des geistlichen Lebens wird respektvoll umgegangen.

TOP 5 – Rückblick auf das Frühlingsfest vom 06.05.2012

Der Erlös beträgt 448,19 € - der kommt je zur Hälfte der Gemeinde und der Jugendorganisation zugute.

Einen herzlichen Dank an **alle** Helfer – ausdrücklich an jene, welche nicht zum Pfarrgemeinderat gehören.

Ebenso ein herzliches Dankeschön an das Vorbereitungsteam der Jugend.

Zur nächsten PGR-Sitzung – welche mit einem gemütlichen Beisammensein ausklingt - wird der Quiz-Gewinner eingeladen.

TOP 6: Termine

PGR-Sitzungen 2012:

- Juli – 18.07.12 – Besinnung Barbara Hehn – anschließend gemütliches Beisammensein
- August – entfällt
- September – 19.09.12 – ab 19:00 Uhr Gottesdienst mit Segnung
- Oktober – 24.10.12
- November - entfällt
- Dezember – 05.12.12

Sonstige Termine:

- 11.06.12 – 20:00 Uhr Sitzung des SB-Rates in der Apostelkirche mit Fr. Kurlemann (öffentliche Sitzung)
- 24.06.12 – Firmung
- 18.11.12 – Kirchenverwaltungswahlen
- 25.11.12 - Kirchweih

Barbara Hehn
(Schriftführerin)